



Festivalzentrum im theater fact

Dienstag ----- 23.00 Uhr - open end
 Mittwoch - Freitag ----- 16.00 Uhr - open end
 Samstag ----- 14.00 Uhr - open end
 Sonntag ----- 16.00 Uhr - open end

Treffpunkt für alle / Snacks, Getränke und Informationen / Veranstaltungsort für Filme und Gespräche

theater fact, Hainstr. 1 / Eingang: In Barthels Hof, Telefon 0341-961 40 80

Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig / Telefon 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 80
info@euro-scene.de / www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff ----- Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
 Birgit Berndt ----- Verwalterin
 Bernd E. Gengelbach ----- Technische Leitung
 Kati Thiel ----- Organisation
 Nadine Brockmann ----- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Christina Forchner ----- Sekretariat

Kristin Anschütz, Trendela Braun, Natalia Formina, Juliane Gandert, Yvonne Juch, Kathrin Müller-Beck, Sophie Pfaff, Sindy Poppitz, Agnieszka Roguski, Hannah Schoebel, Cathérine Stefanski, Saskia Stengele, Astrid Wulf, Carsten Göring, Alexander Ochlich, Andreas Schweda // Praktikanten
Katrin Jackenkroll (Infostand)

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion ----- Ann-Elisabeth Wolff
 Texte ----- Ann-Elisabeth Wolff, Nadine Brockmann
 Fotos ----- S. 1, 3 Christophe Raynaud de Lage, Boos, S. 2 Nathalie Labaye, Rouen
 Gestaltung ----- www.fertigungsbureau.de/sign // Dirk Baierlipp
 Druck ----- Merkur Druck, Leipzig
 Redaktionsschluss ----- 27.10.2006

Finanzierung und Unterstützung

BMW
Werk Leipzig

HAUPTPARTNER

GEFÖRDERT DURCH DIE

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

ZDFtheaterkanal

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Jütte-Messdruck Leipzig

ARENA LEIPZIG

Holiday Inn
Garden Court
LEIPZIG CITY CENTER

MEDIENPARTNER

MEDIENPARTNER

ERÖFFNUNGSGASTSPIEL PARTNERHOTEL

Kulturamt der Stadt Leipzig / Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden / Deutscher Bühnenverein - Landesverband Sachsen / Goethe-Institut, München / Nationales Performance Netz (NPN), München

The Danish Arts Council - Committee for the Performing Arts, Kopenhagen / Königlich Dänische Botschaft, Berlin / Dänisches Kulturinstitut, Bonn / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich / National Council for Cultural Affairs (Kulturrådet), Stockholm / Kulturjahr »Ungarischer Akzent«, Budapest / Collegium Hungaricum, Berlin / Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap, Brüssel / Institut Français de Leipzig

Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin / Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Polnisches Institut, Leipzig / theater fact / Schaubühne Lindenfels / Werk II / LOFFT

Leipzig
euro-scene
16. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Mélodie Théâtre, Boos »Concert d'eau pour jardin d'hiver«

(»Wasserkonzert für einen Wintergarten«)

Theatralische Wassersinfonie

DEUTSCHLANDPREMIERE

Samstag 11. Nov. // 15.00 - 16.00 Uhr
 Sonntag 12. Nov. // 11.00 - 12.00 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr } ohne Pause
 Neue Szene / Schauspiel Leipzig



Mélodie Théâtre, Boos

»Concert d'eau pour jardin d'hiver«

(»Wasserkonzert für einen Wintergarten«)

Theatralische Wassersinfonie

Deutschlandpremiere

Inszenierung	Catherine Raffaeli
Musik	Pierre Gaudin
Bühnenbild	Denis Brély
Kostüme	Mireille Martini
Lichtdesign	Jean-Loup Guillaumat
Technische Leitung	Paul Agratina, Boos, Günter Gruber, Schauspiel Leipzig
Darsteller und Musiker	Catherine Raffaeli, Denis Brély, Pierre Gaudin, Patrice Guillaumat, Patrice Mizrahi, Gérard Yon

Für Kinder (ab 4 Jahre) und Erwachsene

Uraufführung: 24.06.1994, Sotteville-les-Rouen / Neufassung 2003

Produktion: Mélodie Théâtre

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Institut Français de Leipzig.



Kontakt // Mélodie Théâtre

Laurent Beyer
121, rue Nungesser // 76520 Boos // Frankreich
Tel.: 0033-235808110 // Fax: 0033-235808110
Laurent.Beyer@melodietheatre.com // www.melodietheatre.com



Das Stück

Ein Sextett ganz in Blau gekleideter Darsteller zieht für eine humorvolle, poetische Reise in den Pool. Die Instrumente, die sie spielen, sind höchst überraschend: ein Korkenzieher, ein Wasserschlauch, eine Regenrinne und eine Luftpumpe. In der ruhigen Atmosphäre eines eigenartigen Wintergartens tauchen die Musiker in eine Wassersinfonie ein.

Das Wasser als Klangquelle ist unerschöpflich! Die 6 Musiker – Schauspieler – Komplizen haben mit und im Wasser tagelang gespielt, um diese konzertante Wasserphantasie zu schaffen. Zusammen haben sie einen Weg gefunden, um sich Geschichten und Reisen auszudenken, ohne die Worte, die uns viel zu schnell in die alltägliche Realität zurückschicken. Willkommen im Land der musikalischen Seifenblasen.

Die Lust »mit Wasser zu spielen«, steht im Zusammenhang mit einer weiter gehenden Arbeitsweise der Umdeutung von Gegenständen: Musik aus dem Piepton eines Anrufbeantworters entstehen lassen, dem zwitschernden Vogel antworten, ein Plastikrohr klingen lassen, den Wind mit seinem Mund oder seinen Händen wiedergeben. Selbst wenn bestimmte Musikstücke notiert sind, bleibt das »Wasserkonzert« vor allem eine kollektive Suche nach Wassertönen oder, allgemeiner gesagt, nach einer akustischen Stimmung rund um das Wasser.

Mélodie Théâtre

Die Compagnie

Das Mélodie Théâtre wurde 1986 gegründet und ist in Boos, einem kleinen Ort bei Rouen in der Normandie im Norden Frankreichs, beheimatet. Das zehnköpfige Team setzt sich mit den verschiedensten Theaterformen auseinander und legt den Schwerpunkt seiner Arbeit auf Musiktheater für Kinder.

Zu seinem Repertoire gehören sowohl Stücke wie »Le pain de ménage« (»Das tägliche Brot«, 1992) von Jules Renard und »Monsieur Bonhomme et les incendiaires« (»Biedermann und die Brandstifter«, 1996) von Max Frisch als auch eigene Kreationen wie »Concert d'eau pour jardin d'hiver« (»Wasserkonzert für einen Wintergarten«, 1994/2003) und »Manège Océan« (2004). Das Mélodie Théâtre war 2005 beim Zürcher Theater Spektakel eingeladen und gastiert nun erstmals in Deutschland.

Presse

»Aus einer Muschel tröten Schiffe, auf einer schwimmenden Gitarre trommelt es sich dazu im Takt. Dann wieder lassen die fünf Herren mit Dame, die da durch einen Pool waten und dazu auf allerlei Phantasieinstrumenten zeitgenössisches und Älteres musizieren, ihre klatschnassen Kleider klatschen. Von oben blubbt es Seifenblasen, von unten schäumt es Luftblasen, und jeder Gluckser ist ein exakter Akzent in einer strengen Komposition voller Clownerien.«

Neue Zürcher Zeitung, 22.08.2005

